

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Angaben zum Auslandsstudium

- Seinäjoki University of Applied Sciences, Finnland
- Sommersemester 2020
- Gateway to International Business

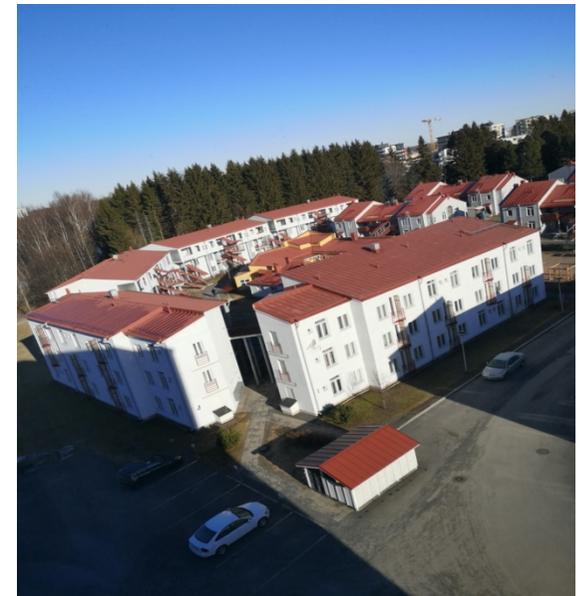
Vorbereitung

Die Vorbereitungen für mein Auslandssemester haben mit dem Besuch der Informationsveranstaltung an der TH selbst begonnen. Dort haben mehrere Studenten ihre Erfahrungen mit uns geteilt. Zuhause habe ich mir dann die Flyer angeschaut und mich im International Office nach dem Bewerbungsablauf erkundigt. Die Bewerbung geht ganz einfach über Mobility Online. Dort gibt es eine To-Do-Liste auf der alle Punkte in der Reihenfolge aufgeführt sind, in der sie auch abgearbeitet werden müssen. Die To-Do-Liste enthält nicht nur die nötigen Schritte vor dem Aufenthalt, sondern auch was während und nach dem Aufenthalt noch anfällt.

Die Bewerbung kann ganz leicht alleine gemacht werden, das International Office steht jedoch bei Fragen immer zur Verfügung.

Ich habe größtenteils alles selber bearbeitet, mir dann aber später bei den offiziellen Formularen helfen lassen.

Sobald man an der Gasthochschule angenommen wurde, bekommt man die Informationen über den weiteren Bewerbungsverlauf (z.B. Wohnheim) per Mail vom dortigen International Office. An der Hochschule in Seinäjoki waren alle sehr nett und haben mir bei allen Fragen und Anliegen schnell geholfen.



Unterkunft

Ich habe mich schon zwei Monate vor Beginn meines Auslandssemesters für das Wohnheim der Hochschule beworben, in dem so ziemlich alle Austauschstudenten untergebracht werden. Es bestand aus mehreren Häusern, die kreisförmig angeordnet sind. Die Hochschule ist direkt gegenüber und auch unterschiedliche Supermärkte sind zu Fuß gut zu erreichen.

Ich habe mir ein Apartment mit einer anderen Austauschschülerin geteilt. Jede von uns hatte ein Zimmer mit eigenem Bad. Wir haben uns nur die Küche geteilt.

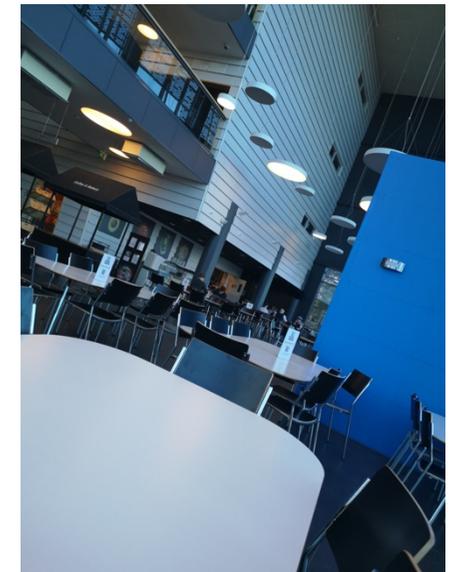


Studium an der Gasthochschule

Das Studium begann am 17. Februar und startete mit zwei Einführungstagen. Als Erstes bekamen wir einen Überblick über alle organisatorischen und verwaltungstechnischen Dinge, die noch anstanden (z.B. Registrierung im Einwohnermeldeamt), danach zeigte man uns die Stadt und die Hochschule. Am zweiten Tag bekamen wir eine Einführung in die unterschiedlichen Online-Plattformen, auf denen wir unsere Noten einsehen oder Arbeiten hochladen konnten. Dann ging auch schon die ganz normale Vorlesungszeit los. Die Lehrveranstaltungen gehen jedoch nicht wie bei uns am Anfang des Semesters los und enden mit einer Prüfung in der Klausurenzeit, sondern starten unterschiedlich und haben eine vorgegebene Laufzeit (z.B. 6 Wochen), an deren Ende die Prüfung bzw. Präsentation ansteht.

Die Hochschule von Seinäjoki ist sehr modern ausgestattet. Es gibt auf dem Campus mehrere Mensen und auch einen Fitnessraum im Keller, den man kostenlos mitbenutzen darf. Computerräume dürfen benutzt werden, sofern kein Unterricht darin stattfindet. Jeder Student bekommt am Anfang des Semesters einen Chip, mit dem er die Tür zur Hochschule öffnen kann, auch am Wochenende. Dieser Chip wird ebenfalls benötigt, wenn man Klassenräume betreten will.

Meine Kurse musste ich jedoch, aufgrund von Corona, nach drei Wochen Präsenzveranstaltungen online weiterführen. Weil wir so weniger Gruppenarbeiten und Präsentationen machen konnten, musste ich für meine Benotung fast ausschließlich Arbeiten oder Portfolios einreichen.



Alltag und Freizeit

Andere Studenten kennen zu lernen gestaltete sich in Finnland überhaupt nicht schwierig. Die anderen Austauschstudenten lernte man aufgrund der Orientierungstage sehr schnell kennen. Wir hatten auch eine große WhatsApp-Gruppe in der alle Austauschstudenten und die Tutoren waren. Dort konnten wir Fragen stellen und bekamen auch den ein oder anderen Tipp für unsere Freizeitgestaltung. Auch das außerschulische Angebot der Hochschule war sehr umfangreich. Unter der Woche konnte man abends zu unterschiedlichen Sportkursen gehen oder an den Veranstaltungen der unterschiedlichen Studentenvereinigungen teilnehmen (z.B. Quizabende, Spieleabende, Sauna).

Meine Zeit in Finnland endete jedoch bevor ich überhaupt so richtig angekommen war. Als in Bayern die ganzen Schulen und Universitäten geschlossen wurden, haben wir in Finnland noch gar keine Auswirkungen des Corona-Virus gespürt. Aber dann ging doch alles ziemlich schnell und übers Wochenende wurde auch in Finnland die Hochschule bis Ende des Semesters geschlossen. Der Unterricht fand dann überwiegend online oder im Selbststudium statt. Nach ein paar Tagen haben dann ein paar meiner Freunde die Nachricht bekommen, dass sie ihren Auslandsaufenthalt abbrechen und zurück nach Hause müssen. Als dann der Flugverkehr drastisch eingeschränkt wurde und andere skandinavische Länder ganze Flughäfen gesperrt haben, beschloss ich mit anderen deutschen Austauschschülern wieder nach Hause zurück zu fliegen. Ich konnte alle meine Kurse online von Deutschland aus beenden und mir so trotzdem alles wie geplant anrechnen lassen. Weil der Prüfungszeitraum der TH Rosenheim sich verschoben hat, kann ich sogar hier noch die Prüfungen mitschreiben, die ich mir nicht anrechnen lassen konnte. Glücklicherweise habe ich es vor meiner Abreise und dem Lockdown geschafft einen Ausflug in den Norden von Finnland zu machen. In Rovaniemi habe ich das „Santa Claus Village“, das auf dem nördlichen Polarkreis liegt, besucht. Außerdem habe ich das „House of Culture“ und das „Arcticum“ (Science Center) besichtigt.

Fazit

Ein Auslandssemester in Finnland kann ich nur empfehlen. Die Menschen sind sehr nett und aufgeschlossen. Die Hochschule bietet interessante Kurse und viele Freizeitaktivitäten an, bei denen man nicht nur andere Austauschstudenten, sondern auch viele einheimische Studenten kennen lernt. Leider habe ich vom Land und der Natur noch nicht viel gesehen, was ich aber definitiv irgendwann nachholen werde.

